

 **Zeitmaschine**

# Ein Tunnel unter der Elbe

**Vor genau 100 Jahren feierten die Menschen in Hamburg eine technische Sensation. Erstmals war es ihnen möglich, unter der Elbe hindurch ans andere Ufer zu gelangen. Der am 7. September 1911 eingeweihte Alte Elbtunnel steht heute unter Denkmalschutz.**

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts gewann der Transport von Waren auf dem Wasserweg immer stärker an Bedeutung. Als Umschlagplatz wuchs damit auch der Hamburger Hafen und dehnte sich von der Stadt immer weiter auf die gegenüberliegende Elbseite aus. Damit wurde die Überquerung des Wassers zu einer wirtschaftlichen Notwendigkeit – nicht zuletzt, um den Betrieb der großen Werften sicherzustellen. Insgesamt waren zu dieser Zeit rund 45 000 Werft- und Hafentarbeiter darauf angewiesen, zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen. Da die bisher genutzten Fähren diesem Ansturm nicht mehr gewachsen waren, musste eine andere Lösung gefunden werden.

Nachdem der Bau einer Hochbrücke als zu teuer verworfen wurde oder den Schiffsverkehr zu stark behindert hätte, entschied man sich 1901 für den Bau eines Tunnels unter der Elbe hindurch. Die Konstruktion führt in einer Tiefe von 24 Metern und über eine Länge von 426 Metern von den



Foto: spacemanager/fotolia

**Die Einfahrt zum Alten Elbtunnel. In jede Richtung führt jeweils eine sechs Meter hohe Tunnelröhre unter der Elbe hindurch.**

St. Pauli-Landungsbrücken nach Steinwerder. Das Besondere ist, dass der Tunnel über keine Zufahrtsrampen verfügt. Stattdessen werden die Fahrzeuge über spezielle Aufzüge nach oben bzw. unten transportiert. Für Fußgänger existieren feste Treppen sowie Personenaufzüge.

Bereits vor der Fertigstellung des Tunnels entbrannte in der Hamburger Bürgerschaft ein

Streit über die Erhebung von Gebühren. Dabei setzten die Sozialdemokraten durch, dass die Nutzung des Tunnels für Arbeiter kostenlos möglich sein müsse. Dies ist für Fußgänger und Radfahrer noch heute der Fall. Ein besonderes Ereignis ist seit einigen Jahren der Elbtunnel-Marathon. Dabei müssen die beiden Tunnelröhren von den Teilnehmern insgesamt 48 Mal durchlaufen werden.

 **Hörbuchtip**

# Sieben Minuten nach Mitternacht

Es ist sieben Minuten nach Mitternacht. Wie jede Nacht erwartet Conor bange den Alptraum, der ihn quält, seit seine Mutter unheilbar an Krebs erkrankt ist. Doch diese Nacht klopft etwas an sein Fenster und ruft seinen Namen: ein Wesen, das uralt ist und wild und weise – und das wie niemand sonst Conors Seele und seine geheimsten Ängste kennt. Von da an besucht das Wesen Conor Nacht für Nacht. Durch die Geschichten, welche es dem Jungen erzählt, hilft das Wesen Conor dabei, sich seinen Emotionen zu stellen – und seine Mutter loszulassen.



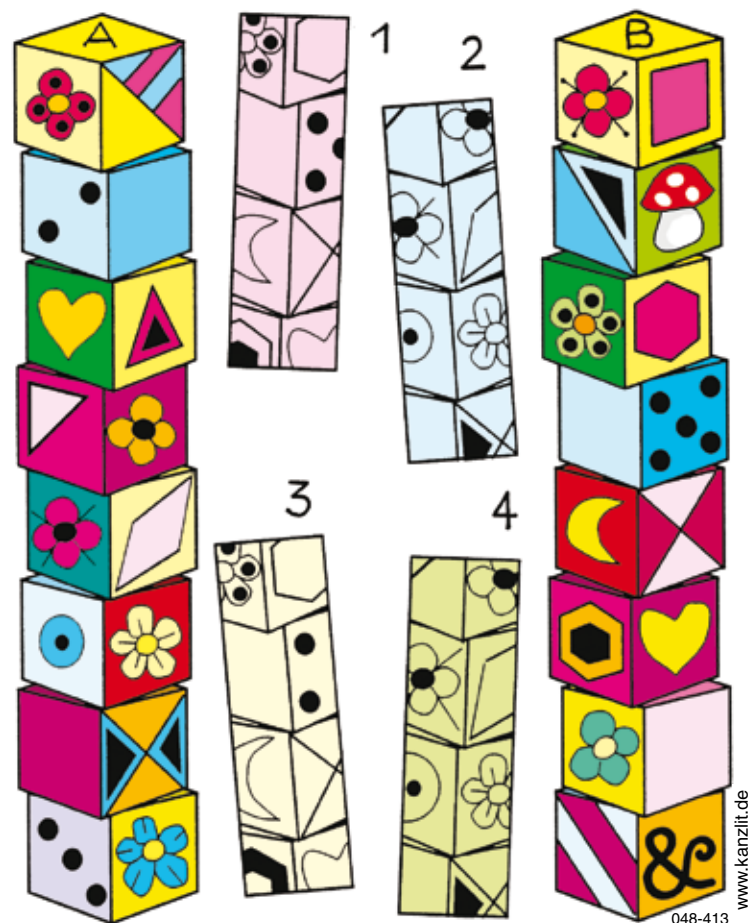
Eine zutiefst bewegende Geschichte über den Umgang mit dem Verlust eines geliebten Menschen. Der Roman stammt von Patrick Ness, verfasst nach einer Idee und Entwürfen von Siobhan Dowd, die 2007 an Krebs verstarb. Gelesen wird „Sieben Minuten nach Mitternacht“ von der Schauspielerin Maria Furtwängler.

Patrick Ness / Siobhan Dowd: *Sieben Minuten nach Mitternacht* (4 CD). Der Hörverlag, ISBN: 978-3-86717-783-2, 19,99 Euro.

**Wir verlosen drei Exemplare des Hörbuches. Schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Mitternacht“ an: buchtipp@sovd.de bzw. eine Postkarte an: SoVD, Abteilung Redaktion, Stichwort „Mitternacht“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.**

 **Denksport**

## Welches Puzzleteil passt?



**Welches der Puzzleteile passt genau auf den Würfelturm A und welches auf den Stapel B? Kleinste Unterschiede sind wichtig! Die Lösungen finden Sie über dem Kreuzworträtsel auf Seite 21 – einfach die Zeitung auf den Kopf drehen!**

 **SoVD-Tipp zum Thema Datenschutz**

# Unerwünschte Wahlwerbung

**„Keine Werbung“ – so der unmissverständliche Hinweis an vielen Hausbriefkästen. Deren Besitzer stellen damit klar, dass sie gerne auf Briefe mit „unschlagbaren Angeboten“ oder auf bunte Prospekte des nächstgelegenen Drogeriemarktes verzichten. Allerdings bewahren derartige Aufkleber nicht vor persönlich adressierter Wahlwerbung durch die einzelnen politischen Parteien. Wer sich davor schützen will, muss schon zu anderen Mitteln greifen.**

Stehen in Ihrem Bundesland oder in Ihrer Gemeinde demnächst Wahlen an? Dann werden die betreffenden Parteien vermutlich von der Gelegenheit Gebrauch machen, Sie durch persönlich adressierte Wahlwerbung über ihr politisches Programm zu informieren. Wie die überhaupt an Ihre Anschrift kommen? Ganz einfach und völlig legal: über ein Wählerverzeichnis der zuständigen Meldestelle.



Foto: Irina Fischer/fotolia

**Die Politik denkt an die Menschen – zumindest vor der Wahl.**

nach dem jeweiligen Wahltermin wieder gelöscht werden.

Wer nun aber nicht von jeder politischen Gruppierung angeschrieben werden möchte, kann einer entsprechenden

Auskunft aus dem Melderegister widersprechen. Zuständig hierfür sind die Einwohnerdienststellen bzw. Meldeämter. Ein formloser Widerspruch sollte dort zeitnah erfolgen, da die Daten bis zu sechs Monate vor einem Wahltermin von den Parteien angefordert werden können. Lassen Sie sich den Eingang des Widerspruchs am besten schriftlich bestätigen.

Eine entsprechende Erklärung muss übrigens nur ein einziges Mal abgegeben werden und gilt damit auch zukünftig für alle Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Wer den Gang zum Amt scheut, muss allerdings wohl auch künftig seinen Papierkorb bemühen, um die ungewollte Wählerpost zu entsorgen.